

Wenn Diskriminierung nicht in den Kummerkasten passt! Für eine diskriminierungssensible Beschwerdekultur in der Kita

Noa mag nicht ohne vorheriges Fragen auf den Arm genommen werden. Sarah wird wütend, als sie schon wieder gefragt wird, woher sie „wirklich“ kommt. Alex kommt nicht vor, wenn bei einem Lied erst die Mädchen und dann die Jungen klatschen sollen. Melody hat den Eindruck, dass keine Person ihre Art und Weise zu kommunizieren versteht. Und Omri ist das einzige Kind, das nichts vom Nikolaus erzählt.

All diese Erlebnisse können wütend, traurig oder unsicher machen. Während Diskriminierung als Konzept manchmal schwer greifbar erscheint – vor allem für diejenigen, die sie selbst nicht erleben – hat sie konkrete Auswirkungen auf das Befinden und die Lebensrealitäten derjenigen, die bewusste Ausschlüsse, herabwürdigende Zuschreibungen oder wohlmeinende Ignoranz erfahren. Würde, Selbstbestimmung und Selbstvertrauen werden verletzt; nicht nur einmal und in verschiedenen Lebensbereichen. Diskriminierung ist gesellschaftliche Realität - auch in der Kita.

Trotzdem oder auch deswegen landen schmerzhaft Erfahrungen mit Diskriminierung selten als Beschwerden im Kummerkasten oder bei den verantwortlichen Erwachsenen.

Geeignete Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren sind für alle Kindertagesstätten eine gesetzliche Verpflichtung. Geeignet sind sie erst dann, wenn sie für alle Kinder und alle ihre Themen gleichermaßen zugänglich sind. Dieser Anspruch stellt Einrichtungen und pädagogische Fachkräfte vor große Herausforderungen.

Wenn Kinder diskriminierende Erfahrungen machen, wo und wie können sie sich diesbezüglich beschweren? Wie können Kinder ermutigt werden, sich zu beschweren? Welche Rolle spielen gesellschaftliche Machtverhältnisse in den Möglichkeiten eines Kindes, Beschwerdeverfahren zu nutzen? Welche Fähigkeiten braucht es, um spezifische Beschwerdemöglichkeiten zu nutzen? Welche Rolle können Eltern/ Bezugspersonen bei Beschwerden spielen?

Auf der diesjährigen Baustelle Inklusion werden wir uns mit diesen Fragen auseinandersetzen und Anregungen für die Entwicklung einer diskriminierungssensiblen Beschwerdekultur geben. Dabei beziehen wir uns unter anderem auf Erfahrungen und Erkenntnisse aus unserem dreijährigen Modellprojekt „Antidiskriminierung als aktiver Kinderschutz in der Kita“.

Wir möchten alle Interessierten herzlich einladen, sich mit dem Einfluss von Diskriminierung im Kita-Alltag näher zu befassen und gemeinsam Möglichkeiten für bewussteres Handeln zu erkunden.

Programm

- ab 9:30 Uhr Anmeldung & Begrüßungskaffee**
Tagesmoderation: Nuran Yiğit
(KiDs, Fachstelle Kinderwelten/ISTA)
- 10:30 – 11:00 Uhr Begrüßung & Organisatorisches**
Petra Wagner (Fachstelle Kinderwelten/ISTA)
N.N. (BMFSFJ)
- 11:00 – 11:30 Uhr Impulsvortrag**
Prof. Dr. Maisha Auma
- 11:30 – 12:30 Uhr „Diskriminierungssensible Beschwerdeverfahren in Kitas“**
Vortrag von Anne Backhaus und Berit Wolter
(KiDs, Fachstelle Kinderwelten/ISTA)
- 12:30 – 13:00 Uhr Praxisberichte aus den Modellkitas**
Podiumsdiskussion, moderiert von Maryam Haschemi (KiDs,
Fachstelle Kinderwelten/ISTA)
- 13:00 – 14:00 Uhr Mittagspause**
- 14:00 – 16:00 Uhr Workshops**
- 16:30 – 17:30 Uhr moderierter Austausch zu den Workshops in Kleingruppen**
- 18:00 Uhr ENDE**

Workshop – Übersicht

- 1. Kinderrechte in der Kita – Das Recht des Kindes gehört zu werden**
Judith Feige und Claudia Kittel (Monitoring-Stelle UN-Kinderrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte)
- 2. Trans* in der Kita – (k)ein Thema?**
Nello Fragner
- 3. Beschwerdemöglichkeiten für Kinder bis drei Jahren**
Teresa Lehmann (Bundesverband für Kindertagespflege)
- 4. Die feinen Unterschiede – Klassismuskritisches Handeln in der Kita**
Francis Seeck und Sannik Ben Dehler
- 5. Antimuslimischer Rassismus ein Thema in der Kita!?**
Nuran Ayten (Fachstelle Kinderwelten/ISTA)
- 6. Antisemitismus in der Kita**
Marina Czernivsky (ZWST Kompetenzzentrum)
- 7. Sind Kinder im Kindergartenalter zu jung rassistisch zu sein?**
Sanchita Basu (ReachOut) und Stephanie Cuff-Schöttle (OPRA)
- 8. Beschwerden und Mehrsprachigkeit**
Mercedes Pascual-Iglesias (Fachstelle Kinderwelten/ISTA)
- 9. Geschlechterreflektierte Praxis und Beschwerden**
Tajan Ringkamp und Hjördis Hornung (Fachstelle Kinderwelten/ISTA)
- 10. Wie die ungleichen Machtverhältnisse zwischen Erwachsenen und Kindern das Beschwerden erschweren**
Anne Winkelmann
- 11. Beschwerden und Abelism**
N.N.
- 12. Beispielhafte Einblicke in die Praxis der Modellkitas**
moderierte Tische im Welt-Café-Format